



AM-INSTITUT FÜR DEUTSCHE KULTUR UND GESCHICHTE SÜDOST-EUROPAS E.V. AN DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN (IKGS)

einer von der Bundesregierung institutionell geförderten Forschungseinrichtung, ist zum 1. Februar 2009 die zunächst auf fünf Jahre befristete Stelle einer bzw. eines

Wissenschaftlichen Mitarbeiters (m/w)

im Fachbereich Geschichte der deutschen Siedlungsgebiete in Ostmittel- und Südosteuropa in ihren regionalen Verflechtungen zu besetzen. Die Eingruppierung erfolgt – vorbehaltlich der Bewilligung entsprechender Bundesmittel – in Entgeltgruppe 13 TVöD.

Das Aufgabengebiet umfasst folgende Tätigkeiten: Realisierung von eigenen institutspezifischen Forschungsprojekten, universitäre Lehre sowie Begleitung und Betreuung von Doktoranden und Magistranden, Initiierung und Durchführung von internationalen Tagungen, Aufbau kommunikativer wissenschaftlicher Netzwerke, Koordination und Redaktion von Publikationen des IKGS Verlags, Mitwirkung an der Institutszeitschrift, Öffentlichkeitsarbeit.

Aufwendungsprofil: Hochschulabschluss sowie Promotion im Bereich Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas, wissenschaftliche Publikationen in den Forschungsschwerpunkten des Instituts, gute/mittlere Kenntnisse zumindest einer ostmittel- und südosteuropäischen Sprache (Rumänisch, Ungarisch, Serbokroatisch), Erfahrung in Forschung, Lehre, Verlagsarbeit und Projektmanagement, Teamfähigkeit sowie die Bereitschaft, auch andere ansprechende Institutstätigkeiten zu übernehmen.

Die Bewerbung von Frauen wird begrüßt, Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbiten wir bis zum 6.12.08 an: Direktor Hon.-Prof. Dr. Stefan Siemisch, Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas e. V. an der LMU München, Halbesstraße 15, 81379 München.

Ulm / Neu-Ulm

Der Kreisverband Ulm / Neu-Ulm / Alb-Donaukreis lädt zu einer Vorweihnachtsfeier am 13. Dezember ins Kultur- und Dokumentationszentrum der Banater Schwaben ein (Ulm, Schillerstraße 1, Eingang durch den Hof). Die Feier beginnt um 15 Uhr. Zu diesem Anlass hat der Leiter des Dokumentationszentrums, Joseph Ed. Krämer, eine Ausstellung zum Thema „Weihnachtskrippen“ erstellt.

HOG Sackelhausen

Der Vorstand der Heimatortsgemeinschaft Sackelhausen lädt herzlich zur Vorweihnachtsfeier in die Festhalle Reutlingen-Allenburg ein. Am 14. Dezember um 14.30 Uhr wird die Kinder- und Jugendgruppe vorführen, was alles in einem Adventskalender verborgen sein kann. Die Banater Singgruppe Reutlingen unter der Leitung von Hans Neu und die Original Donauschwäbische Blaskapelle Reutlingen (Leitung: Johann Frühwald) werden die Feier musikalisch umrahmen. Der Vorstand

Silvester in Freiburg

Der Kreisverband Freiburg der Landsmannschaft der Banater Schwaben lädt auch in diesem Jahr zum Silvesterball ein. Er beginnt um 19 Uhr im katholischen Gemeindesaal in Freiburg-Landwasser mit einem Festessen und erlesenen Getränken. Anmeldungen und zusätzliche Auskünfte bei Willi Kuhn, Tel. 0761 / 62472. Zur Unterhaltung spielt Josef Zippel. Die Landsleute und Freunde aus dem Raum Freiburg sind herzlich eingeladen. Der Vorstand



Gertianosch: Das Kirchendach vor der Renovierung und danach.



Einsender der Fotos: HOG

Gertianoscher um den Erhalt der Kirche im Heimatort bemüht

Im Zusammenhang mit der Renovierung der katholischen Kirche in Gertianosch teilt der HOG-Vorstand mit: „Liebe Gertianoscher Landsleute und Freunde, es freut uns, allen Spendern für die Renovierung der Gertianoscher Kirche mitteilen zu können, dass im Sommer 2008 die Arbeiten für die Erneuerung des Daches und der Dachrinnen dank der guten Zusammenarbeit mit dem Bistum Temeschburg abgeschlossen werden konnten. Unser herzliches Dankeschön geht an Bischof

Martin Roos und Generalvikar Monsignore Laszlo Böcskei. Alle weiteren Spenden können nun für den zweiten Abschnitt der Renovierungsarbeiten (Außenputz und Wiederrichtung des zerstörten Kirchturms) verwendet werden. Wir beabsichtigen, diese Arbeiten bis Ende 2009 abzuschließen. Dann wird die Kirche im Jubiläumsjahr 2010 (225 Jahre deutsches Gertianosch und 100 Jahre seit der Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung mit Enthüllungsfest des Einwanderungs-

bildes von Stefan Jäger) in neuem Glanze erstrahlen. Zur Finanzierung dieser Arbeiten bittet der Vorstand der HOG Gertianosch um weitere Spenden. Unsere Bankverbindung: HOG Gertianosch, Hypo-Vereinsbank München, Konto 658351419, BLZ 70020270. Für Überweisungen aus dem Ausland: IBAN DE 40700202700658351419, BIC HYVEDEMMXXX. Verwendungszweck: „Renovierung Gertianoscher Kirche“. Die Namen der Spender werden in der Banater Post veröffentlicht und in der Ger-

tianoscher Kirche vermerkt. Ein Dankeschön an alle Spender, insbesondere an unsere Landsleute Josef und Peter Potye, die mit viel Hingabe und großem Zeitaufwand die Renovierungsarbeiten vorbereitet, vor Ort koordiniert und in Österreich mit Erfolg für zusätzliche Spenden geworben haben. An dieser Stelle auch ein herzliches Vergelt's Gott dem Amt der Oberösterreichischen Landesregierung und Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer für den Förderbeitrag in Höhe von 5000 Euro.“

Handballspiele in Sanktanna

Im Rahmen der Kulturdekade 2008 fand am 2. August in der neuen Sporthalle ein Handballspiel statt. Josef Höniges, ein uns allen gut bekannter und erfahrener Handballer, gelang es, viele Sportbegeisterte zusammenzubringen. Da gab es so manchen Leckerbissen: knallharte Würfe, verwirrende Kombinationen, tolle Spielzüge, spektakuläre Sprünge, knochenharter Abwehrkampf, blitzschnelle Gegenangriffe – und für all dies viel Applaus vom zahlreichen Publikum. Man fühlte sich mal wieder so richtig zu Hause, obwohl mehr als tausend Kilometer zwischen der alten und neuen Heimat liegen.

Beim Eröffnungsspiel standen sich zwei Jugendmannschaften aus Sanktanna gegenüber. Die Jugendlichen aus der Sankt-Anna-Schule werden trainiert vom Sportlehrer Josef Höniges. Schöne Spielzüge begeisterten die Anwesenden, darunter auch viele Eltern der Sportler. Dank der harten Arbeit des Trainers kann man sich für die Zukunft einiges vom Sanktannaer Handball versprechen. Im zweiten Spiel trafen sich dann bereits erfahrene Handballer: die Mannschaften der HOG Sanktanna und „Unirea“ Sanktanna. Da kamen viele bekannte Handballgroßen zusammen, ehemalige Spieler, Schiedsrichter, Sportlehrer Franz Metz und seine ehemaligen Schüler, Kameraden, Bekannte, Freunde und Rivalen. Erinnerungen wurden ausge-

tauscht. Es wurde gefachsimpelt und so manche Anekdote zum Besten gegeben. Die Sanktannaer Handballfamilie war mal wieder vereint, und man konnte manche Bravourstücke erleben. So knallte Ewald Zimmermann den Ball an die Latte, und Walter Will brillierte mit einem Paradetor. Da traf Karl Maurer mit einem Sprungwurf in die Maschen, und danach traf Sebastian Novak fast aus dem Stand ins Schwarze. Es wurde niemandem was geschenkt. Jeder hat sich alles hart erarbeiten müssen. Selbst die Zuschauer rissen die Partie durch Ovationen und Hai-Santana-Rufe mit auf ein gutes Niveau. Seltsam war, dass beide Schiedsrichter (Josef Höniger und Johann Schwartz), die je eine Halbzeit mitspielten, meinten: „Es brachte mehr Freude, die Mannschaftskollegen anzuspüren, als selber Tore zu werfen.“ Unser ehemaliger Sportlehrer Franz Metz meinte: „Was die Spieltechnik betrifft, sieht man nicht, dass schon so viel Zeit vergangen ist.“ Das Endergebnis 28 zu 26 für die Mannschaft „Unirea“ Sanktanna war fair. Und so ging ein wunderbarer Tag zu Ende. Es waren schöne Stunden für alle Beteiligten, und alle bereuten, dass die Zeit so schnell vorüberging. Ein bisschen stolz können wir schon sein auf unsere Handballer aus Sanktanna, denn sie gehören zu denjenigen, die mithelfen, Brücken über Grenzen hinweg zu bauen. Josef Lutz



Die Lenuaheimer Fußballer vor dem ersten Spiel. Foto: A. Griebel

Gemeinsam für den Fußball in Lenuaheim

Der Erhalt des Gemeinschafts-sinns ist eines der Hauptziele unserer Heimatortsgemeinschaft. Der Anfang war schwierig. Im Laufe der Jahre jedoch gelang es uns, im sozialen Bereich vorwärtszukommen und mit verschiedenen Aktivitäten die Menschen zusammenzuführen. Zu den Heimattreffen, den gemeinsamen Fahrten nach Lenuaheim und anderen kleineren Veranstaltungen gehören auch die Sportveranstaltungen. So ist es uns gelungen, jedes Jahr ein Fußballturnier zu organisieren. Sicherlich ist der Erfolg mal kleiner oder größer. Wichtig jedoch ist, dass es bei diesen Veranstaltungen zu einem Treffen der Landsleute kommt, zu einer freundschaftlichen Begegnung, die man nicht missen will. So war es auch bei unserer Reise in die alte Heimat im Spätsommer dieses Jahres. Nach langjährigen Kontakten und einer guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde Lenuaheim trafen wir nach den diesjährigen Kommunalwahlen auf eine neue Gemeindeleitung. Wir wurden freundlich empfangen und es wurden offene Gespräche geführt. Wir wurden in unseren Angelegenheiten unterstützt und konnten gemeinsam unsere geplanten Ziele erreichen. Dies war auch einer der Gründe, weshalb die HOG Lenuaheim gemeinsam mit Vizebürgermeister Tudorel Ciobăla und dem Unternehmer Constantin Popa einen Fußballverein gründeten. Es ist das erste gemeinsame Vorhaben der HOG in Deutschland und der Gemeinde-

verwaltung vor Ort. Der Fußballverein trägt auf Verlangen der rumänischen Seite in seinem Namen auch die Initialen HOG, was uns besonders stolz macht. Der Verein mit dem Namen „Asociația Sportivă – HOG Lenuaheim“ mit Sitz in Lenuaheim ist als Förderer der sportlichen Aktivität für die Jugendlichen aus Lenuaheim gedacht. Sie sollen die Möglichkeit haben, sich sportlich und gesellschaftlich zu entwickeln. Die Mannschaft wurde in den Fußballkreisverband eingeschrieben und spielt nun in der ersten Gruppe der Fünften Liga auf Kreisebene. Alfred Mühlroth, ehemals auch fußballerisch in der alten Heimat aktiv, hat sich spontan entschlossen, dieser jungen Mannschaft ein Trikotset zu spenden. Die HOG Lenuaheim hat Startkapital zur Verfügung gestellt und hofft, noch einige unserer Mitglieder als Unterstützer für diese sportliche Aktion zu gewinnen. Die Gemeinde Lenuaheim beabsichtigt, in Kürze auf dem ehemaligen Gelände der LPG-Viehzucht ein Areal für einen Fußballplatz zur Verfügung zu stellen und die nötigen Einrichtungen dafür zu schaffen. Die Mannschaft hatte in den ersten Spielen eine Niederlage und drei Siege zu verzeichnen. Der gute Start lässt hoffen. Den Spielern, den Verantwortlichen sowie allen, die sich um das Wohl der Mannschaft durch persönlichen Einsatz, durch Sach- oder Geldspenden bemühen, wünschen wir gutes Gelingen und viel Durchhaltevermögen. Werner Griebel



Die Teilnehmer am Sanktannaer Handballnachmittag. Foto: J. Lutz